

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 78 (2000)
Heft: 4

Rubrik: Stimme der Veteranen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

weiterer Höhepunkt, zu dem uns Hanni führte, war der Grenzstein Nr. 593, der sogenannte Schwarze oder Gatter-Stein, der den nördlichsten Punkt der Landesgrenze seit 1839 markiert. Unsere Wanderung endete in Barga, wo wir per Postauto wieder Schaffhausen erreichten. Wir nahmen uns vor der Heimfahrt Zeit, die sorgfältig restaurierte Altstadt mit ihren vielen Erkern zu besichtigen und uns mit der örtlichen Spezialität einzudecken: den Schaffhauser Züngli. Herzlichen Dank, Hanni und Fritz, für Euer gewissenhaftes Rekognoszieren und für die Dokumentation über all die Blumen, die Geologie und Topografie. Ihr habt uns den Randen näher gebracht!

Theres Bopp

Erinnerungen an die Zukunft...

born to be wild

Klettern und wandern

WADI RUM (Jordanien) 19.11.–3.12.2000

Klettern an den fantastischen Sandsteintürmen des «Valley of the moon». Von den modernen Sportklettereien zu den alpinen Routen (bis 20 Seillängen) und den verschlungenen Beduinenpfaden durch wilde Schluchten. Trekking mit und ohne Kamel durch die Weite der Wüste. Baden und Schnorcheln im Roten Meer, Besichtigung der Felsenstadt Petra.

Fr. 3300.– ab Zürich

An: Walter Josi, Bergführer, Vennerweg 4, 3006 Bern, Tel. 031 352 39 59, Natel 079 415 74 39

NEUBAU UMBAU SANIERUNG



- Beratung, Ideen und Vorschläge
- Kostenermittlung Schätzungen
- Projektskizzen Baupläne
- Organisation Bauleitung

Daniel Vögeli, Architekt HTL, Baubiologe SIB
Bernastrasse 55, 3005 Bern, 031 352 77 87

gesundes Bauen und Wohnen auf ökologischer Basis

Stimme der Veteranen

A-Skitourenwoche der Veteranen in Gries im Sellraintal, Österreich

19.–25. März 2000

Leitung: Fritz Baumer

Führer: Walter Pfister

Teilnehmer: 8

Der Vorschlag für dieses Tourengebiet stammte vom Bergführer. Er kannte das Gebiet und das Hotel, und beides ist uns sehr zugute gekommen. Das Sellraintal liegt etwas westlich von Innsbruck und wird in Prospekten zu Recht als «Naturpark» dargestellt: Wald, Wald, Wald bis etwa 2000 m. *Sonntag:* Hinreise über den Arlberg bei meist trübem Wetter. Die Strassensperrungen am Vortag infolge Lawinnenniedergängen und die gewaltigen Schneemassen lassen Fragezeichen über die möglichen Touren aufkommen – natürlich nicht bei Walter, der genau weiss, wo man auch bei problematischen Verhältnissen noch Touren machen kann. Das Hotel «Antonie» überzeugt uns auf Anhieb. Es schneit.

Montag: Welche Überraschung! Strahlender blauer Himmel begrüsst uns am Morgen. Nach kurzer Busfahrt in ein Seitental steigen wir sanft über Forstwege in die Höhe, vorbei an frisch verschneiten Tannen, später Arven, durch tiefen, in der Sonne wunderbar glitzernden Pulverschnee. Mit steigender Höhe verlassen wir den Wald, die Sicht wird weiter und der Schnee pappig, Felle werden gewachst. Walter wählt die Route über sanfte Hänge unter 30 Grad. Nach rund fünf Stunden Aufstieg sind wir nahe dem Gipfel der Fotschertaler Windegg auf gut 2400 m, das oberste Hangstück wird der Lawinengefahr geopfert. Eine lange Abfahrt belohnt die Mühen. An den Nordosthängen tiefer Pulverschnee, zur Abwechslung dazwischen etwas Bruchharsch, am Schluss Abfahrt über die Forstwege des Aufstiegs. Ein beglückender Tag!

Dienstag: Über das Skizentrum Kütai fahren wir nach Westen bis Issalm, bei 1750 m Höhe beginnt der Aufstieg durch einen steilen Wald im Tiefschnee: Der Stock versinkt ohne weiteres auf 50–60 cm. Wunderschön

sind die verschneiten Tannen voller Flechten, weiter oben die locker stehenden Arven. Über weite, meist sanft geneigte Alpen steigen wir auf das Wetterkreuz, Höhe 2591 m. Man blickt auf den Kranz zwischen Ötztaler- bis Stubai Alpen und in der Tiefe ins Ötztal. Die Abfahrt hält fast nur Wunderhänge im tiefsten Pulverschnee bereit – «top»! Die Abfahrt durch den Wald darf als abwechslungsreich (spricht: äusserst ruppig) bezeichnet werden. Wetter: So schön wie der Schnee!

Mittwoch: Heute folgt ein Höhepunkt der Woche: Aufstieg auf den Zischgeles, 3004 m. Das Wetter spielt mit: blauer Himmel, Sonne. Start in Praxmar mit dem Skilift, der uns etwa 400 Höhenmeter abnimmt, dann folgt der Anstieg über weite Schneefelder und einen gewaltigen Hang zum Skidepot und zu Fuss auf den Gipfel. Eine wunderbare Aussicht belohnt uns. Man sieht mögliche Skiabfahrten für Wochen und Berggipfel fast ohne Zahl. Auf uns wartet nun der riesige Wunder-N-Hang, über 600 Höhenmeter am Stück, tiefer Pulverschnee – «s Zähni»! Wir sind natürlich nicht die einzigen Skifahrer hier, von unten ist der ganze riesige Hang mit einem dichten Muster eleganter Spuren übersät. Über bescheidenere Hänge gehts dann auf die Skiliftpiste und am Schluss zum Durstlöschen ins sympathische Restaurant bei der Talstation.

Donnerstag: Schönes Wetter auch heute, am 4. Tourentag. Die Schneelage ist nun reif für eine Tour im Sulz. Wir fahren Richtung Kütai und steigen etwas vorher über steile, hart gefrorene Südhänge und ein langgezogenes Hochtal auf zum Skidepot, dann

noch etwas zu Fuss auf den Rietzer Grieskogel, 2884 m. Die Rundschau ist wieder wunderschön, die Luft allerdings recht dunstig, ein dünner Wolkschleier kündigt Wetteränderungen an. Der Sulzschnee hat sich in eine sehr solide, rund 10–20 cm tiefe Masse verwandelt, die uns einige Kraft zum Abfahren abverlangt und ab und zu eine Bodenberührung verursacht. Umso grösser sind der Durst und das anschliessende Löschvergnügen.

Freitag: Wie erwartet ist der Himmel weitgehend bedeckt, aber trotzdem noch freundlich. Wir fahren wiederum nach Praxmar und steigen dann auf zur Lampsenspitze, 2876 m, diesmal ohne Lifthilfe am Anfang. Erst gehts durch lockeren Wald, dann über weite, meist hart gefrorene Hänge. Die Sonne zeigt sich nun doch wieder und heizt uns kräftig ein, die ganze Woche floss nicht so viel Schweiß wie heute. Bei recht schönem Wetter besteigen wir zu Fuss den Gipfel, geniessen noch einmal die prächtige Aussicht auf uns nun schon bekannte und viele andere Gipfel und schauen uns sehnsüchtig Wunderhänge in der Umgebung an, die wir erst ein anderes Mal vielleicht befahren werden. Die Sonne hat den Schnee aufgeweicht, die Abfahrt ist anstrengend, aber überwiegend sehr schön und der Durst heute besonders eindrücklich. Prost!

Wir haben eine wunderschöne Woche erlebt: Wetter, Schnee, Hotel, Kameradschaft 1a. Walter sprechen wir für seine Wahl und die gute Führung unseren herzlichen Dank aus.

Alfred Hölzli

Warum nicht

Hüttenbons schenken?

(Gültig zum Übernachten in einer der Sektion Bern SAC gehörenden Hütten.)

Erhältlich bei unserem Kassier
Edgar Voirol, im Gerbelacker 43,
3063 Ittigen, Tel. 921 06 34,
gegen Vorauszahlung auf
PC 30-493-1 Sektion Bern SAC

**Für Schuhe und Sport
das grösste Angebot**

BERGER

KONOLFINGEN Tel. 031 791 06 53

**Hauptgeschäft
Montag geschlossen**

**Thunstrasse 7
Montag ab 13.30 Uhr offen**